



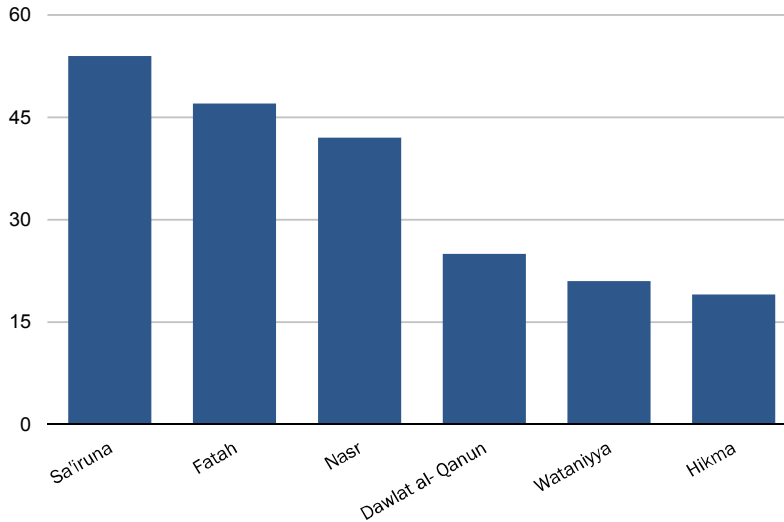
FACT SHEET IRAK

03. Mai 2018 – 20. Juni 2018 Nr. 69

Parallel zum Wahlkampf kam es zu heftigen Protesten gegen die erste türkische Militäroperation im Nordirak. Nach den Wahlen wurden erste Stimmen laut, die behaupteten, dass das Ergebnis manipuliert worden sei und aufgehoben werden müsse. Zu den größten Kritikern zählt der ehemalige Premierminister Iyad Allawi, der aufgrund der erschwerten Bedingungen für die Stimmabgabe von Binnenvertriebenen die Annullierung des Ergebnisses forderte. Ein weiterer Rückschlag für den Wahlprozess war der Angriff durch eine der Patriotic Union of Kurdistan (PUK) nahestehenden Gruppe auf das Hauptquartier der kurdischen Partei Gorran. Diese Vorfälle führten zu einem Beschluss des Parlaments, 10 Prozent der Stimmzettel manuell erneut auszuzählen. Zeitgleich lehnte der Oberste Bundesgerichtshof (FSC) eine Beschwerde über die Annullierung der Wahlen ab und wurde durch den Obersten Justizrat (HCJ) bestätigt, dass es keine

rechtliche Verpflichtung für die Independent High Commission for Elections (IHEC) gäbe, die Stimmen neu auszuzählen. Letztendlich beschloss das Parlament eine Novelle des Wahlgesetzes, die eine Annullierung des Wahlergebnisses und die Auflösung des IHEC vorsieht. Der Justizrat bestellte 9 neue Richter, die die Arbeit der Wahlkommission überwachen sollen.

Parallel zum Wahldebakel begann die Türkei den Ilisu Staudamm in Südostanatolien zu füllen und reduzierte dadurch den Wasserstand des Tigris im Irak um ca. 50 Prozent. Nach Protesten einigten sich die Türkei und der Irak das Füllen des Damms auf Juli zu verschieben. Die Türkei startete unterdessen eine neue Offensive gegen PKK-Kämpfer, die sich in der Qandil-Region im Norden des Iraks aufhalten. Gegen diese Militäroperation protestieren die Zentralregierung in Bagdad und die kurdischen Parteien energisch.



GRAFIKBESCHREIBUNG

Wahlsieger wurde mit 54 Sitzen von 329 Sitzen der schiitische Kleriker Muqtada al-Sadr mit seiner Liste Sa'iruna. Ihm folgten mit 47 Sitzen Hadi al-Ameri, Spitzenkandidat der Fatah-Liste und der amtierende Premier Haydar al-Abadi mit seiner Liste al-Nasr mit 42 Sitzen. Mit weiterem Abstand konnten der ehemalige Premierminister Nuri al-Maliki mit seiner Liste Dawlat al-Qanun 25 Sitze, Iyad Allawi mit seiner Allianz al-Wataniyya 21 Sitze und Ammar al-Hakim mit seiner Partei al-Hikma 19 Sitze gewinnen. Das Wahlergebnis zeigt einen deutlichen Sieg für schiitisch-dominierte Allianzen.

AUSBLICK

Die Umgehung der Justiz löste eine Verfassungskrise im Irak aus. Einige Parlamentarier bestanden auf eine Novellierung des Wahlgesetzes, mit der Neuwahlen ermöglicht werden. Diese „neue rückwirkende Novelle“ hätte neue Spannungen zur Folge. Wenn der Oberste Bundesgerichtshof entscheidet, dass diese Novelle verfassungskonform ist, sind zwei Entwicklungen möglich: Einerseits könnten sich die Spannungen dramatisch erhöhen, wenn sich einige Parteien und Allianzen an das Urteil halten und andere nicht. Andererseits ist im Falle einer Einigung auf Neuwahlen mit einer noch geringeren Wahlbeteiligung als bei der letzten Wahl zu rechnen, womit die neu gewählte Regierung nicht ausreichend Legitimität besitzen würde. Premier Abadi wird weiter mit der umstrittenen türkischen Offensive gegen die PKK beschäftigt sein. Durch die türkische Kontrolle über den Tigris hat Abadi wesentlich schlechtere Karten in der Hand. Es ist anzunehmen, dass die Türkei die Wassersituation als Druckmittel für ihre Präsenz im Nordirak nutzen wird.

Das periodisch erscheinende Fact Sheet bietet eine Analyse der wesentlichsten Entwicklungen im Irakkonflikt und enthält zudem Kartenmaterial sowie einen Ausblick auf mögliche künftige Ereignisse.

AUFBEREITUNG: IFK MENA-Team

(Simon SCHWENOHA, Jasmina RUPP, David FUSSI)

QUELLEN: MEDIENANALYSE; LAYOUT: REF III/Medien, IMG



INTERNATIONALES KONFLIKT- UND KRISENMANAGEMENT

02.05.: Die USA konnten ca. 4.000 illegal aus dem Irak geschmuggelte Artefakte beschlagnahmen und gaben bekannt sie an den Irak zu retournieren.

07.05.: Der irakische Außenminister Jaafari forderte die türkischen Truppen, die im Nordirak PKK-Positionen und Rückzugsgebiete räumen, erneut auf den Irak zu verlassen.

17.05.: Der UN-Sondergesandte für den Irak, Jan Kubis, forderte erneut den Abzug der türkischen Truppen, die PKK-Stellungen und Verstecke im Nordirak bekämpfen.

22.05.: Das irakische Außenministerium drückte sein Bedauern über die Entscheidung von Präsident Trump aus, den Atomdeal mit dem Iran zu kündigen. Der Austritt der USA würde zu einer weiteren Anspannung der Lage in der Region führen.

02.06.: Mit dem Beginn des Befüllens des Ilisu-Staudamms in Südostanatolien sank der Wasserstand des Tigris um mehr als 50% und führte zu einer akuten Wasserknappheit im Irak. Das irakische Parlament bestellte umgehend den türkischen Botschafter für eine Befragung ein.

04.06.: Der türkische Präsident Erdogan erklärte, dass die Türkei den Irak schon vor 10 Jahren über das Dammprojekt informiert habe und mit dem Befüllen nicht warten wird. Nach einer Einigung zwischen den beiden Regierungen brach die Türkei das Projekt am 7. Juni ab und verschob die Befüllung auf Anfang Juli.

06.06.: In Reaktion auf die geplante türkische Operation in der Qandil-Region zur „Neutralisierung“ der PKK, mahnte der irakische Premier Abadi ein, dass niemand ohne Erlaubnis militärische Operationen auf irakischem Staatsgebiet durchführen dürfe.

11.06.: Erdogan verkündete den Beginn der Operation gegen PKK-Kämpfer im Sinjar und der Qandil-Region.

MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN

02.05.: Die Internationale Koalition gegen den IS gab das Ende der Kämpfe gegen den IS bekannt. Das Trainingsprogramm für die Irakischen Sicherheitskräfte (ISF) wird allerdings fortgesetzt.

02.05.: Die ISF, unterstützt von den schiitisch-dominierten Popular Mobilization Forces (PMF), starteten eine Offensive gegen den IS südwestlich von Kirkuk.

07.05./14.05.: Die irakische Luftwaffe bombardierte führende IS-Kämpfer in der syrischen Stadt Hajin, die 35 km von der irakischen Grenze entfernt ist.

21.05./27.05.: Die Polizei von Ninive verhaftete 13 IS-Kämpfer in Ost-Mosul und 35 weitere in West-Mosul.

26.05.: Die von den USA geführte Koalition griff IS Kämpfer in Kirkuk an, nachdem der IS einen Clanchef hingerichtet hatte.

28.05.: Gemäß dem Irakischen Sicherheitsmedienzentrum konnten die ISF eine Fabrik für improvisierte Sprengstoffe des IS nahe Diyala zerstören.

06.06.: Laut Polizeiangaben starben durch eine Explosion in einer Moschee in Sadr-City, dem Hauptquartier von Sadr in Bagdad, 18 Menschen, 90 weitere wurden verletzt. Die Täter sind unbekannt.

INNENPOLITISCHE DYNAMIK

07.05.: Der Hohe Klerus, an dessen Spitze Großayatollah Sistani steht, warnte die Wähler keine Politiker und Parteien zu wählen, die mit Korruptionsvorwürfen belastet sind.

14.05.: Die Wahlkommission (IHEC) informierte, dass bei den Wahlen im Mai 2018 mit 44,5 % die niedrigste Wahlbeteiligung seit 2005 verzeichnet wurde. Die ersten Ergebnisse zeigten, dass der schiitische Kleriker Muqtada al-Sadr die meisten Sitze gewonnen hatte. Ihm folgten die Liste der schiitischen PMFs unter der Leitung von Hadi al-Ameri und die Liste von Premier Abadi. Seit der Veröffentlichung der ersten Ergebnisse häufen sich die Vorwürfe der Wahlmanipulation.

14.05.: Gemäß dem kurdischen Mediensender Gorran belagerte eine der PUK loyale Gruppe das Hauptquartier von Gorran in Sulaymaniya. In Folge dieses Vorfalles betonte Iyad Allawi, dessen Liste den 5. Platz belegte, dass er die Wahlergebnisse wegen Gewalt, Betrug und der Situation der Binnenvertriebenen ablehnt.

22.05.: Nach der Verkündung des offiziellen Wahlergebnisses hofierten zahlreiche Parteien den Wahlsieger Muqtada al-Sadr, in der Hoffnung sich an der Regierungsbildung zu beteiligen. Sadr betonte, dass er eine inklusive konfessionsübergreifende Regierung bilden möchte.

23.05.: Einige Abgeordnete brachten eine Anfrage an den Sprecher des Parlaments ein, mit dem Ziel, das Wahlergebnis aufzuheben und die Wahlkommission aufzulösen.

27.05.: Der Oberste Bundesgerichtshof lehnte die Forderung, das Wahlergebnis aufzuheben, ab. Am folgenden Tag beschloss das Parlament eine Novelle des Wahlgesetzes, in der die manuelle Neuzählung von 10 Prozent der Stimmen festgehalten wurde.

05.06.: Der Justizrat lehnte den Vorschlag der Neuauszählung ab, da keine rechtliche Verpflichtung dafür bestehe.

06.06.: Das Parlament stimmte über eine vierte Novelle des Wahlgesetzes ab, welche die Aufhebung des Wahlergebnisses und die Enthebung der Wahlkommission bestätigt. Die aktuellen Richter des IHECs werden durch neun neue Richter ersetzt, die vom Obersten Justizrat (HCJ) berufen werden.

08.06.: Sadr rief zu einer landesweiten Entwaffnung auf, nachdem in Sadr-City ein Waffenlager explodiert war und betonte, dass seine Gruppen die ersten sein würden, die ihre Waffen abgeben. Der Stadtteil Sadr-City in Bagdad gilt als die Hochburg des Klerikers.

10.06.: Eines der Lagerhäuser der IHEC brannte vollständig aus und zerstörte die Wahlurnen des größten Viertels von Bagdad.



www.facebook.com/lvak.ifk



Videoblog „Feichtinger kompakt“
<http://bit.ly/2mv0hgD>